

477
10. August 1943

An
S.K.H. den Herzog von Braunschweig

Blankenburg/Harz
Schloss

Blankenburg, 9. 8. 1943,
Rübeländstr. 7. 476

Sehr verehrten Herrn Professor!

Für unsere Materialien habe ich heute nach verschiedenen vergeblichen Versuchen eine Möglichkeit gefunden: das städt. Museum besitzt eine Anzahl alter u. Lebränke, in denen unser Material, soweit bisher in den beiden Kellern liegt, Platz finden würde. Feuchtigkeit jedenfalls nicht grösser als im Tresor des Wirtschaftsministeriums. Doch habe ich bisher nur mit dem Angestellten des Museums sprechen können; der Museumsleiter selbst (Volksschullehrer) war bisher noch nicht zu erreichen. Gave definitiv und Bescheid also noch nicht. *

Bei der Rückkehr aus dem Museum fand ich den Prof. von Fr. Brinnum, wonach das Turkibist Kisten besteht, denen das Material also bleiben könnte. Das eröffnet eine andere Möglichkeit, die ich für besser halte: Kloster Michaelstein, eine Stunde von der Stadt entfernt, in ideal gefahrloser Lage, während das Museum immer noch in der Stadt liegt (aber im Villenteil). Im Kapitelhaus des Klosters hat das Landratsamt Materialien in (etwa 20) Kisten deponiert, die unsern ^{wohl} ^{hin} ^{übernehmen} können. Ihnen gelang die telefonische Verbindung: der Museumsleiter ist einverstanden!

deutsche Geschichtskunde
nun auf eine Tätigkeit von
eines der hervorragendsten
in ganz Europa bezeich-
Gebäudeblock der Staats-
so in einer Gegend, die
ellos leicht als besonders
essen ergibt sich die
vollsten Bestände aus
nswert, die ganze
as wird bei dem erhebli-
möglich sein. Neben der
ut handschriftliche
ichem Wert, sie in eine
vor allem dringend not-
nigliche Hoheit die Bitte
handschriftlichen Mate-
elstein bei Blankenburg
raussichtlich um rund
nach Blankenburg über-
lichen Hoheit für Zu-
lichen Apparates der
nte Kloster Michael-
iesem Falle um baldi-
veranlaßt werden kann.